

Die Motorradtour - aus TOY 118 - Februar 1994 von MAC - Teil 2
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juli 2023

Eigentlich wollte ich heute in die Sauna und dort einen geilen Kerl aufreißen. Doch dann traf ich eine geile Bikersau auf dem Parkplatz. So einen Kerl muß man einfach länger genießen. Auf einem Parkplatz an der Autobahn, da hatten wir nun schon einen geilen Spaß gehabt, aber wir wollten noch mehr. Stefan hat vorgeschlagen, dass ich doch hinter ihm herfahren soll. Er rauschte also über die Autobahn, er auf seiner Harley und ich hinterher. Das ist doch das richtige Feeling bei dem heißen Wetter. Zwei heiße Kerle, die auf ihren schweren Maschinen über die Autobahn donnern. Nur wundert es mich, dass wir in die Stadt donnern und nicht zurück ins Dorf. Egal, einfach hinterher. Vor einem kleinen Laden im Zentrum stellt Stefan seinen Bock ab und deutet mir, hinter ihm zu parken. Ich habe eigentlich keine Gedanken, dass wir beide mit unseren siffigen Sachen in die Stadt fahren. Aber daran denken, was die anderen Leute auf der Straße denken, wenn die erkennen, in welchen eindeutigen gammeligen Ledersachen wir hier lang kommen, die habe ich schon noch.

Da ich nicht weiß, was er in dem Laden will, flüstere ich ihn ins Ohr "Du, ich muß pissen, stört es dich, wenn ich es gleich hier mache. Bis zum Klo schaffe ich es nicht mehr." Meinte damit aber, dass ich eben schnell an die nächste beste Wand in der Nähe pinkeln will – auf die Idee es in die Hose laufen zu lassen, die hatte ich auch, aber wollte es jetzt nicht gerade tun. Stefan grinst und sagt "dann mach es doch wie ich..." greift sich an die siffige Hose und knetete seine geile Schwanzbeule ab. Ich verstehe nicht gleich was er meint. Doch wie er weitersagt, wird mir klar, was er gerade tut. "... ich laß es laufen und keiner siehst es, dass ich es tu..." Stefan muß sich gerade in die Hose schiffen. Einfach vor dem Laden. Keiner der Menschen, die hier lang kommen, werden etwas merken. Außer die kleine Pfütze, die sich kurz darauf neben seinen Stiefeln bildet. Also tu ich es auch. Hab das sonst nur Zuhause oder auf meinen Bikertouren gemacht, wenn ich mir einen geilen Spaß gönne. Aber es in der Öffentlichkeit zu machen, das ist auch für mich Neu. Aber es macht mich dennoch geil. Also lasse ich es laufen. Meine Lederhose ist das ja gewohnt. Mein Schwanz wächst zur Latte an, als meine Pisse abläuft. Zu gerne würde ich meinen Hammer weiter abreiben, doch da sagt Stefan "Komm wir gehen jetzt in den Laden." Hab zwar bedenken in so einen Laden mit frisch eingepißter Hose zu gehen, denn es tropft doch sicher noch was unten raus. - Doch Stefan geht schon los, also gehe ich hinterher. Und dann stehen wir in diesem Laden und merke, das ist ja ein Tattooladen. Kurz klärt er mich endlich auf, dass es sein Laden ist. Ich krieg die Tür nicht mehr zu, er ist Tätowierer, daher der Wahnsinns-Drache auf seiner Brust. Während er mir seinen Laden zeigt, spüre ich wie die Pisse an meinen Beinen runter läuft und das Leder vom Saft klebrig wird. Meine Geilheit wird dadurch noch stärker. Ihm muß es ähnlich gehen. Immer wieder griff er sich an seine nasse Beule und drückt seinen Pisser ab. Und dann fragt er mich "wie sieht es aus, du bist noch sehr ungeschmückt und könntest noch viel geiler aussehen, hast du Lust?" Mir geht die Muffe, aber ich kann nur noch nicken. Meinen ersten Tattoo hab ich mir damals eher aus Spaß machen lassen. Aber warum nicht noch einen, jetzt gleich hier und heute.

Also pflanzt er mich auf einen neu-alten Rasierstuhl und pellt mir Jacke und T-Shirt ab. "Tja, die Haare müssen leider runter", sagt er und fängt an mir fachmännisch die Brust zu rasieren. Mir steigt schon wieder der Saft in den Schwanz, pochend drückt er gegen die versifft Lederhose, die von der vorherigen Nummer vorm Laden noch ganz schön feucht und glitschig ist. Ich spüre genau, wie die klebrige Eichel am Leder entlang reibt. "Wahnsinn, ohne Haare siehst du nochmal so geil aus." Ich riskiere einen Blick in den Spiegel und kriege voll den Ständer. Glatt und leicht gebräunt sehe ich meinen Schweiß glänzenden Body im Spiegel. Und

auch Stefan gefällt es, wie mir ein prüfender Griff an sein Schwanzpaket zeigt. Es steht eine volle Latte hinten seinem nassen Leder. Ich ziehe ihn zu mir und küsse ihn, tief und fordernd. Wie ich an seine Lederhose greife, bleibt meine Hand fast daran kleben. So viel Wichse und Pisse befindet sich im Leder. Dabei pelle ich seinen mittlerweile zur vollen Größe angewachsenen Ständer aus seiner engen Lederhaut und rutsche vom Sessel, um Sekunden später seinen triefenden Fettschwanz bis zum Anschlag zu schlucken. Dabei sauge ich sein Aroma aus Pisse, Schweiß und Geilsaft ein. Ist schon irre. Doch dann zieht er meinen Kopf weg. "Warte es wird noch besser, laß mich erst mal loslegen, wenn ich geil bin, mache ich die besten Bilder." Also, wieder rauf auf den Sessel. Er kann es sich aber nichtnehmen lassen, mir auch noch die Hose aufzumachen und meinen verschmierten Pint sauber zu lecken. Das macht mich rasend. Dabei rührt er mit seinen kundigen Fingern in meinem gut vor geweiteten und geil safttriefenden Arschloch, das sich ihm willig entgegen stülpt. Dann Pause, er wäscht sich die Hände, zieht einen Einweghandschuh an. Schnappt sich einen Fingerstift und legt los, zeichnet auf meine rechte Brust. Mist, der Kerl denkt an alles, er hat mich so platziert, dass ich den Spiegel nicht sehen kann. Und dann geht es ab. Er nimmt die Maschine zur Hand, taucht die Spitze in schwarze Farbe, und dann surrt er los. Der brennende Schmerz ist auszuhalten, aber unangenehm. Immer weiter zeichnet er Linien und Flächen nach. Zwischenzeitlich macht er mal Pause und nimmt sich meinen Schwanz vor, der natürlich wieder zusammengesackt ist, denn geil finde ich Schmerzen grundsätzlich nicht. Aber Stefan hat das Gespür. Immer im richtigen Moment legt er eine Pause ein. Dabei trinken wir auch noch reichlich und er verwöhnt mich mit seiner Zunge. Wie er mir sagt, törnt ihn schon der Anblick des werdenden Tattoos genug an. Man merkt es, denn in einer längeren Pause setzt er sich ohne Vorwarnung auf meinen wieder stehenden Geilschwanz und reitet sich heiß. Das ist ein Feeling, den Schwanz in seiner glühenden Arschvotze, seine Arme um meinen Hals, die geilen tiefen Küsse und dann das leichte Brennen auf meiner Brust, wo er gerade noch gepicht hat. Ich greife nach seinem Schwanz und wichse ihn leicht. Ein neues geiles Gefühl. Man wird gepieret und bekommt den Schwanz verwöhnt. - Aber er hört auf, als ich fast zum Höhepunkt komme.

Zwei Stunden später ist es soweit. Er legte seine Maschine weg und zieht den Handschuh ab. Knallt mir eine Handvoll Vaseline auf die Brust und verteilt alles. "Geh mal gucken." Ich springe auf und stolpere vor den Spiegel, was mit runtergelassenen Hosen mächtig albern aussieht. Und dann kriege ich den Hammer, ein etwa 20 cm großer Drachenkopf, gemein aussehend mit Fledermäuschen und Hörnern, ziert meine rechte Brust. Könnte der große Bruder von dem sein, den Stefan in klein auf seiner eigenen Brust trägt. Und der geile Anblick macht mich dann total an. Meine Latte fängt an zu zucken, und ein Geiltropfen nach dem anderen quillt aus dem Pisschlitz. Stefan tritt hinter mich, ebenfalls mit zuckendem Kolben, und reibt ihn an meinem Arsch. "Das sieht so gut aus bei dir!" ächzt er und fällt hinter mir auf die Knie, um sein Gesicht in meine Kimme zu versenken. Er leckt alles auf. Schweiß, Spucke, den Geilsaft und die übrigen Scheißkrümmel, die noch von unserer Waldnummer in meiner glatten, unbehaarten Ritze hängen. Dann wird er kurz ernst. "Laß uns das erst mal sauber verkleben, machen eine Pause mit Bier und leckeren Essen, damit wir wieder fit sind, um nochmal richtig rumsauen können." Ein großer Mullverband und dann ein Gummi T-Shirt sorgen für schutzintensive Verpackung. Ich bleibe auf dem Stuhl sitzen und warte. Er holt was zu trinken und zu essen. Während wir es uns gemütlich machen, verputzen wir alles. Da wir noch immer fast nackt sind, können wir genau sehen, wie erregt der andere ist. Manchmal greifen wir an den Schwanz des anderen und spielen damit. Immer nur so lange, bis der Hammer steil nach oben steht und ein paar Geiltropfen aus den Schwanzaugen sickern. - Die Zeit verrinnt und wir merken beide nicht mal, dass wir längst mehr als nur mal wieder pissen müssen. Doch wir wollen unsere Geilheit weiter steigern. Aber danach hält uns nichts mehr. Ruckzuck sind die

restlichen Klamotten ausgezogen und wir wälzen uns auf dem Boden vor dem Spiegel. Er drängt mir die Beine auseinander und setzt seinen Prachtkolben an. Es ging so schnell, dass ich es wieder kaum bemerkte, dass er sich ein Gummi über seinen Kolben gerollt hat. Er macht das so genauso selbstverständlich, wie er für seine Arbeit immer diese Einweghandschuhe trägt. Mühelos verschwindet dieser gummierte Hammer bis zum Anschlag in meiner glühenden Votze. Stefan fickt los, wie ein Besessener, Wahnsinn, mit Gefühl und Ausdauer rammt er sich in mich rein. Seine Hand spielt an meiner linken Brustwarze durch das Gummihemd und die andere reibt meinen glitschigen Pint. Dann blitzschnell kniet er über mir, und ehe ich protestieren kann, schiebt er mir einen mächtigen Gummischwanz in den Arsch und sein heißes Stück Fleisch zwischen die Zähne. Bis zum Anschlag schlucke ich die stinkende schieße verschmierte Nille. Ich bin ja noch immer ungespült und mein Darm ist mehr als voll, dass ich eigentlich erst mal abkacken gehen sollte. Aber es ist mir egal, ich werde dadurch nur noch geiler. Immer wieder schlucke ich seinen Schwanz, nur damit mir nichts von dem Aroma verloren geht. Ich schwitze wie ein Schwein vor lauter Geilheit, rutsche auf dem Kachelboden hin und her und merke, dass auch Stefan schußbereit ist. Doch er weiß noch einen draufzusetzen. Er steht auf und stellt sich breitbeinig hin und pißt mir seinen fetten Strahl genau in mein weit geöffnetes Maul, das eben noch seinen Riemen verwöhnt hat. Dann beugt er sich kurz runter und zieht mir den Gummipint aus der Votze. Riesig groß und verschmiert hält er ihn vor sein Gesicht, mit glasigem Blick fängt er an dieses Wahnsinns-Gummiteil abzulecken. Zentimeter um Zentimeter verschwindet der total schieße- und Geilsaft verschmierte Dildo in seinem nimmersatten Mund. Wow, was für ein Anblick, ich glaube, wenn ich meinen Schwanz jetzt nur angucken spritze ich ab, aber das will ich noch nicht. Er weiß das auch, also machen wir eine kurze Pause und saufen noch mal Bier.

Dabei lieblosen wir uns mit zärtlichem Streicheln und sehen uns mit geilen Augen an. Ich merke nur, dass mein Schwanz plötzlich unkontrolliert Pisse abläßt. Auch bei Stefan tropft der Schwanz. Es sieht geil aus, wenn der Schwanz zuckend hochkommt und dabei ein paar Tropfen Pisse abgibt. Stefan gefällt es auch, er dreht sich etwas und schmeißt mir eine Poppersflasche zu, die er unter dem Spiegel abgestellt hatte, bevor wir loslegten. Eine Nase voll treibt mich in noch größere Ektase. "Und jetzt paß auf, du tätowierte Sau", raunt er mir zu. Da er auf Höhe meines Schwanzes über mir steht, braucht er nur etwas in die Hocke zu gehen. Sekunden bleibt er so über mir und saugt nur hörbar die Luft ein. Noch weiß ich nicht, was er vorhat. Mich anpissen? Dann sehe ich, wie seine Bauchmuskeln arbeiten. Wie gebannt schaue ich zu wie er anfängt, abzudrücken. Ich bin fasziniert. Eine mindestens 20 cm lange Scheißwurst kriecht langsam aus seiner heraus gestülpten Arschvotze und klatscht mit voller Wucht auf meinen rasierten, glatten brettharten Pint. Die perverse Sau war bestimmt 2 Tage nicht scheißen. Ich kann nicht mehr denken, greife in diesen warmen, weichen, braunen Matsch und verteile seine stinkende Kacke auf meinem Schwanz. Stefan hat sich ausgekackt und legte sich zwischen meinen Beinen und beginnt mein Arschloch auszulecken. Seine feuchte Zunge weitet mein Loch so sehr, dass ich es nicht mehr halten kann. Ganz langsam drückt sich aus meinem Darm eine genauso lange Wurst wie bei Stefan gerade. Er schaut nur zu, wie sich der Matsch zwischen meinen Beinen verteilt. Griff sich einen Teil davon und verteilt es über seinen Schwanz. Stellt sich wachsend über mich. Ich tu es auch und es ist das Signal zum Abschluß. Eine Fontäne weißer Schleim schießt aus meinem Rohr und ich explodierte in einem gewaltigen Orgasmus. Auch Stefan ist soweit. Er brüllt wie ein Stier und sein Fickschleim schießt über mich hinweg und bildet einen weißen Fleck auf dem Spiegel.

Wir lächeln uns zufrieden an. Stefan hilft mir beim Aufstehen. Im Nebenzimmer gibt es eine Dusche. Zusammen stehen wir unter dem prasselnden Wasserstrahl und seifen uns gegenseitig

ab. Später noch Zähneputzen. Machen dann noch die Sauerei weg, die wir in seinem Laden hinterlassen haben. - Dann machen wir es uns auf seinem Sofa bequem. "Es tut mir leid, aber es überkam mich einfach!" Stefan ist mächtig down, weil er sich so hat gehen lassen. Mir fällt ja nichts mehr ein. "War das auch deine erste Dirty Nummer?" frage ich ihn. "Na ja, ich hab es noch nie mit jemanden gemacht, aber wie du so unter mir lagst, konnte ich nicht anders!" - "Für mich war es auch das erste Mal, aber ich bereue es nicht, es war turbogeil!" Allein der Gedanke an das Geschehene läßt meinen Schwanz schon wieder wachsen, und ich muß noch mal aufstehen und zum Spiegel gehen. Es war kein Traum, der Drachenkopf grinst mir von meiner Brust entgegen. Ich dreh mich rum. "Laß uns, ja laß uns diesen neuen Weg doch einfach zusammen erkunden!" Das Strahlen in Stefans Gesicht ist Antwort genug. Nun muß ich aber erst mal wieder nach Hause. Ziehe meine nasse, verpissten Ledersachen wieder an und verlasse seinen Laden. Schnell bin ich mit meiner Maschine bei mir angekommen. Gerade noch rechtzeitig. Denn ich muß schon wieder pissen. Neben der Maschine stehend pisse ich erneut alles in die Hose. Ich weiß, die Lederhose werde ich nie wieder sauber bekommen, aber das ist nun ganz egal. Und auch Stefan wird seine eingesauten Ledersachen mit mir zusammentragen. Die nächste Ausfahrt mit dem Bock wird dann sicher noch geiler werden.